Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 29.09.2009

Quelle:
Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

M&A-AKTIVITÄTEN BEFLÜGELN AKTIENMÄRKTE

Am Montag sind Aktien weltweit freundlich in die neue Woche gestartet. Mehr Fusionen und Übernahmen (M&A) hatten die Stimmung der Anleger aufgehellt. Diverse Firmen wie Xerox, der US-Kopiermaschinenhersteller, Abbott Laboratories und Johnson & Johnson gaben Übernahmepläne bekannt. Xerox will Affiliated Computer Services übernehmen, das sich auf das Outsourcing von Geschäftsabläufen spezialisiert hat. Abbott Laboratories streckt seine Fühler nach der Arzneimittelsparte der belgischen Solvay aus, für die man 6,6 Milliarden US-Dollar auf den Tisch legen will. Johnson & Johnson wiederum hat eine Beteiligung von 18 Prozent am niederländischen Biotechnologieunternehmen Crucell erworben. Dank dieser Meldungen konnten Aktien die schwächeren Daten aus den USA abschütteln, etwa den Bericht der Notenbank von Chicago, der einen deutlichen Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität im August ausgewiesen hatte.

In Europa gehörten Aktien von Banken zu den größten Tagesgewinnern. Für Auftrieb auf dem Frankfurter Börsenparkett hatte der Wahlausgang gesorgt, denn Angela Merkel wird weitere vier Jahre Bundeskanzlerin bleiben. Aktien von Atomkraftwerksbetreibern wie E.ON und RWE legten zu, denn Anleger erwarten, dass die neue Regierung den bis 2020 beschlossenen Atomausstieg rückgängig machen wird. In den USA stieg der Kurs der Apple-Aktie, nachdem China Unicom und Orange, Tochtergesellschaft der France Telecom, den Verkauf des iPhone von Apple über ihre Filialen bekannt gegeben hatten. Zu den weiteren starken Titeln zählten Cisco, Dow Chemical und Boeing.

Die asiatischen Leitbörsen eröffneten heute Morgen mit Kursgewinnen. Exportorientierte Firmen stiegen angesichts der Aufwertung des Dollar gegenüber dem Yen. Halbleiterwerte profitierten von der Erklärung Taiwans, man werde chinesischen Investoren unter Umständen erlauben, Beteiligungen an Unternehmen aus den Sektoren Flachbildschirme und Computerchips zu erwerben.

Aktienmärkte

Aktien aus **Europa** schlossen am Montag höher und beendeten damit eine zweitätige Verluststrecke. Für Rückenwind hatten vor allem Übernahmeaktivitäten gesorgt. Nach oben kletterte die Aktie des Pharmaherstellers AstraZeneca. Händlern zufolge kursieren Gerüchte, der Schweizer Rivale Novartis ziehe eine Übernahme in Betracht. Auch Banken wie Commerzbank, Barclays, HSBC, Societe Generale und Standard Chartered verbuchten Kursgewinne.

US-Aktien gewannen am Montag an Boden bei insgesamt eher dünnem Handelsvolumen. Angeheizt wurde der Optimismus der Anleger durch eine spürbare Zunahme der M&A-Aktivitäten im Technologie- und Gesundheitssektor. Eine Reihe kleinerer Zusammenschlüsse unterstützte das Vertrauen der Anleger zusätzlich. Unterdessen hob Barclays Capital seine Empfehlung für den Netzwerkausrüster Cisco an, dessen Aktie daraufhin abhob. Im Industriesektor führten das Luftfahrt- und Verteidigungsunternehmen Boeing und der Mischkonzern 3M die Gruppe der Gewinner an. Im Plus schlossen auch die Versicherer MBIA und Hartford Financial Services. Dazu hatten ihnen Berichte verholfen dass US-Schaden- und Unfallversicherer einschließlich Allstate und Travelers im zweiten Quartal in die Gewinnzone zurückgekehrt sind.

Die großen **asiatischen** Märkte tendierten heute fester, außer China. In Japan beförderte der schwächere Yen exportorientierte Technologie- und Autowerte nach oben, darunter Toyota, Honda und Sharp. Der japanische Finanzriese Nomura Holdings, der in der letzten Woche eine Rekord-Aktienplatzierung angekündigt hatte, kehrte seine dreitägige Verluststrecke um. Australische Finanzwerte unter Führung von National Australia Bank und Macquarie stützten den Aufwärtstrend am australischen Markt. Aktien von Ölproduzenten wie Origin Energy kletterten derweil parallel zu den steigenden Rohölpreisen nach oben. Sinkende Metallpreise zogen in Shanghai den Aktienmarkt nach unten.

Anleihemärkte

In **Deutschland** stiegen am Montag die Kurse 10-jähriger Bundesanleihen als Reaktion auf die Verbraucherpreise, die deutlicher als von Volkswirten erwartet gesunken waren. Zudem hatte EZB-Präsident Jean-Claude Trichet vor einer übereilten Zurücknahme der Maßnahmen zum Ankurbeln der Wirtschaft in der Region gewarnt. Parallel zu steigenden Aktienkursen gaben derweil in **Großbritannien** die Anleihekurse nach. Laut einem Branchenbericht sind die Häuserpreise im September so stark gestiegen wie seit zwei Jahren nicht mehr, was den Appetit auf sichere festverzinsliche Anlagen zügelte. Den Rückzug traten auch **US**-Treasuries an. Schuld waren Spekulationen, niedrige Renditen würden Anleger angesichts angekündigter Berichte, aus denen Volkswirten zufolge eine Besserung des Verbrauchervertrauens und der Lage im Verarbeitenden Gewerbe hervorgehen dürfte, von einem Engagement abhalten. Auf der Stelle traten heute Morgen **japanische** Staatsanleihen. Grund war der Kursanstieg am Aktien-markt nach dem Rückgang des Yen vom höchsten Stand seit acht Monaten.

Ausblick

In den USA richtet sich das Augenmerk der Marktteilnehmer auf den für heute angekündigten S&P/Case-Shiller-Hauspreisindex. Auch das Conference Board wird seine Septemberzahlen zum Verbrauchervertrauen veröffentlichen. Überdies dürften Anleger die Reden zweier Mitglieder der US-Notenbank (Fed) auf Hinweise zum nächsten Zinsschritt der Zentralbank unter die Lupe nehmen. Zu unterschiedlichen Anlässen werden die Präsidenten der Notenbank von Dallas und Philadelphia, Richard Fisher und Charles Plosser, sprechen. Nike und Walgreen gehören zu den Unternehmen, die im Mittelpunkt stehen dürften, denn sie werden ihre Quartalszahlen vorlegen.

Zu den in dieser Woche wichtigen Zahlenreihen in Europa zählen das Verbrauchervertrauen in der Eurozone im September und die abschließenden BIP-Zahlen in Großbritannien zum zweiten Quartal.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.